4

Schwerpunkte
der Kirchenentwicklung

Mensch
Engagement
Vernetzung
Entwicklung

Mit den Schwerpunkten der Kirchenentwicklung will die Diözese Rottenburg-Stuttgart Zukunft gestalten.

Sie greifen die Wachstums- und Entwicklungsfelder der kirchlichen Orte auf, die im diözesanen Entwicklungsprozess „Kirche am Ort - Kirche an vielen Orten gestalten“ identifiziert wurden.

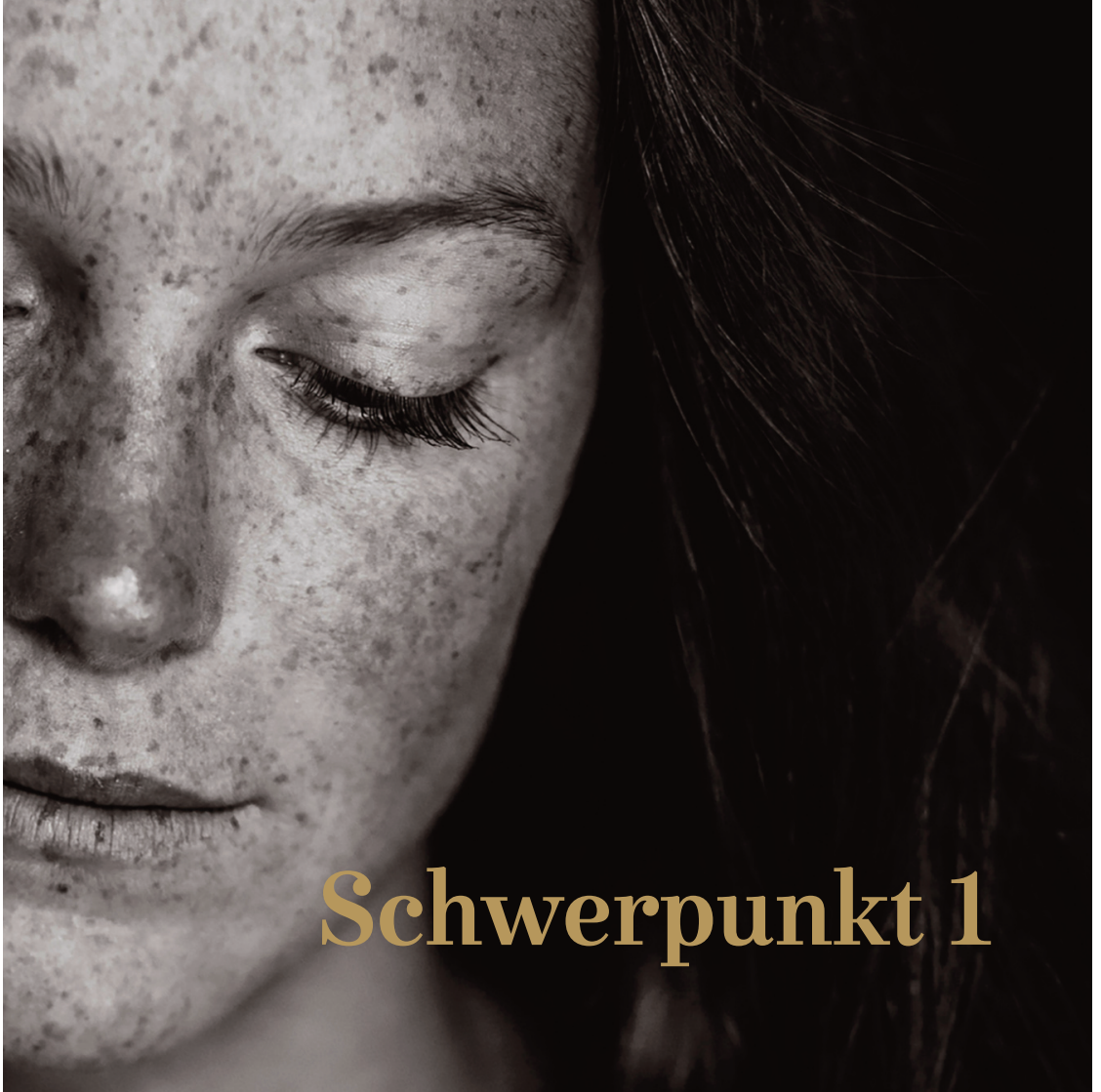
Sie reagieren auf den Vertrauensverlust der Kirche angesichts des Missbrauchsskandals und seiner mangelnden Aufarbeitung.

Die Schwerpunkte verstehen sich als Lernerfahrungen angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen, vor allem der Coronapandemie.

Sie sind auch ein Beitrag der Diözese zum Synodalen Weg.

Der Diözesanrat, das Bischöfliche Ordinariat, der Diözesancaritasverband und die Dekanate unterstützen gemeinsam Umsetzungsschritte an allen kirchlichen Orten.

Die 4 Schwerpunkte wurden bei der Vollversammlung des Diözesanrats am 13. Mai 2022 von Bischof Dr. Gebhard Fürst in Kraft gesetzt.



Schwerpunkt 1

Der einzelne Mensch,
sein Leben und
sein Glauben
stehen im Mittelpunkt
kirchlichen Handelns.

Dieser Schwerpunkt konkretisiert sich

- in einer bedarfsgerechten Einzelseelsorge (z.B. durch ehrenamtliche Seelsorgeteams)
- in einer lebendigen Glaubenskommunikation, mit der über den persönlichen Glauben offen und ohne Bevormundung gesprochen werden kann
- in gemeinschaftlichem Suchen nach Sprachbildern und im Austausch über Glaubensvorstellungen, die sowohl aktuelle religiöse Erfahrungen als auch deren Entwicklung widerspiegeln
- in einer Digitalisierungsstrategie, u.a. für eine bedarfsgerechte Einzelseelsorge und Glaubenskommunikation.

Schwerpunkt 2

Engagemententwicklung
und eine zeitgemäße
Ehrenamtskultur
sind grundlegend für
eine partizipative Kirche.

Dieser Schwerpunkt konkretisiert sich

- in neuen Formen des Engagements
- in Qualifizierung
- in neuen Modellen geteilter Macht und Verantwortung, unter anderem im Hinblick auf die Gemeindeleitung (Fortschreibung des Rottenburger Modells)
- durch eine Theologie des Ehrenamts/Engagements (Berufung aller Getauften, Orientierung an ihren Charismen)
- in der Etablierung von Engagementförder:innen .

Schwerpunkt 3

In ihrem pastoralen
und diakonischen Handeln
vernetzen sich kirchliche Orte
untereinander und mit
gesellschaftlichen Partnern
im Dienst des
gesellschaftlichen Zusammenhalts
in sozialen Räumen.

Dieser Schwerpunkt konkretisiert sich

- indem eine diakonisch und caritativ tätige Kirche zum Türöffner für Vernetzungen mit gesellschaftlichen Einrichtungen und Organisationen wird
- in Partnerschaften zwischen kirchlichen Orten (u.a. Kirchengemeinden) und dem Caritasverband oder caritativen Einrichtungen
- in der Quartierspastoral im ländlichen und städtischen Raum
- im Engagement von kirchlichen Orten und Christen und Christinnen in sozialen Projekten und gesellschaftlichen Diskursen im sozialen Raum.

Schwerpunkt 4

Damit Kirchenentwicklung
wirksam werden kann,
wird mit den drei inhaltlichen
Schwerpunkten eine strategische
Personal- und Organisations-
entwicklung verbunden.

Dieser Schwerpunkt konkretisiert sich durch

- Entwicklung von Kompetenzen, die die Charismen der einzelnen hauptberuflich Tätigen und die Ziele der Diözese im Blick haben, mit einem Fokus auf den Bereich „Strategische und Entwicklungskompetenz“
- Förderung und Entwicklung der Teamkultur in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und Gremien - in Verwirklichung einer dialogischen und synodalen Kirche
- Erprobung und Evaluation neuer Leitungsmodelle auf der Ebene der Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten
- Erarbeitung eines aktualisierten Rollenverständnisses des Pfarrers als Leiter und Seelsorger.

Kirchenentwicklung in einer komplexen Gesellschaft

Komplex bedeutet,
Entwicklung geht nicht geradlinig,
nämlich nach dem bisherigen Schema
sehen - urteilen - handeln.

Komplex bedeutet,
dass etliche Unbekannte im Spiel sind,
dass die Zukunft nicht vorhersehbar ist und
dass nicht planbar ist,
welche Handlungen
welche Wirkung erzeugen.

Ist die Situation komplex, bedarf es:

- eines erprobendes Vorgehens, um Einsichten zu gewinnen und praktische Ansätze zu finden
- der Erfahrung von Sinn und Sog: Wo ist Energie?
- schützender Strukturen für mehr Spielräume
- eines Hineingehens in die Situation, um aus ihr heraus Lösungen zu entwickeln
- eines Vorgehens, das von den handelnden Personen und ihren Ressourcen her denkt
- Engagierter, die zu eigenständigem (religiösem) Handeln ermächtigt werden und hauptamtlich Tätiger, die ermöglichen und dabei ihr Fachwissen aus verschiedenen Perspektiven einspeisen.

Die vier Schwerpunkte wollen Kirchenentwicklung an vielen Orten freigeben und unterstützend ermöglichen. In diesen Wachstums- und Entwicklungsfeldern erhoffen sich der Diözesanrat und das Bischöfliche Ordinariat weitere Erprobungen und die Fortsetzung gelungener Erfahrungen.

Anstelle großer Visionen und umfangreicher Konzepte setzen wir auf zügiges Ausprobieren und permanentes Reflektieren:
Was funktioniert?
Was bewährt sich?
Was dient dem Evangelium hier und heute?

Partizipation
Mut
Fantasie
Denkräume

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat der
Diözese Rottenburg-Stuttgart.
Hauptabteilung IV - Pastorale Konzeption
zusammen mit dem Diözesanrat
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
www.an-vielen-orten.de
Rottenburg 2022

Fotos: stocksy, Illustrationen: istockphotos

An vielen Orten
KIRCHENENTWICKLUNG

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART